

IN KÜRZE

Vortrag über Wasserstoff und Klimaschutz

Offenburg (red/sb). Die Stadt Offenburg lädt mit dem Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit (ONN) und der Ortenauer Energieagentur zum Thema „Wasserstoff als Hoffnungsträger der Energiewende“ am Mittwoch, 28. Januar, um 19 Uhr in die VHS, Raum 102 (Saal), ein. Der Eintritt ist frei. Referentin Maïke Schmidt vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) wird über aktuelle Herstellungsverfahren informieren, sinnvolle Einsatzfelder von Wasserstoff aufzeigen und beleuchten, welches Potenzial das Gas tatsächlich als alternativer und klimafreundlicher Energieträger hat. Maïke Schmidt ist Wirtschaftsingenieurin und Leiterin des Fachgebiets Systemanalyse am ZSW. Seit März 2022 leitet sie den Klimasachverständigenrat des Landes Baden-Württemberg.

„Schneekönigin“ kommt auf die Bühne

Offenburg (red/fra). Das Landestheater Tübingen präsentiert das Familienstück „Die Schneekönigin“ am morgigen Dienstag um 10 und um 15 Uhr in der Reithalle. Gerda begibt sich auf ein magisches Abenteuer, um ihren Freund Kay aus dem Eispalast zu befreien. Die Inszenierung von Hans Christian Andersen Kunstmärchen lässt mit viel Musik auf der Bühne eine fantastische Welt entstehen, teilt das Kulturbüro mit. Für den Vormittagstermin sind nur noch wenige Karten erhältlich. Tickets gibt es im Bürgerbüro oder unter www.kulturbuero.offenburg.de.

Erfolgreiche Wirtschaft ist Thema

Offenburg (red/fra). Beim jährlichen CDU-Neujahrsauftakt am Mittwoch, 28. Januar, um 19 Uhr im „flow1986“, Am Alten Schlachthof 14, steht die Offenburger Wirtschaft und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung im Fokus. Jens Herbert, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands, spricht mit Marco Butz, Leiter Fachbereich Wirtschaft und Stadtentwicklung bei der Stadt, über Chancen und Entwicklung Offenburgs. Man wolle herausarbeiten, wo Offenburg wirtschaftlich stehe und was es brauche, um den Status zu halten und auch zukünftig erfolgreich zu bleiben. Volker Schebesta, CDU-Landtagsabgeordneter und -kandidat, wird ebenfalls teilnehmen, heißt es in der Mitteilung.

Treffen für Trauernde am Donnerstag

Offenburg (red/fra). Zum Trauertreff am Donnerstag, 29. Januar, lädt der Hospizverein Offenburg ein. Das Angebot ohne erforderliche Anmeldung findet statt im Gasthaus Brünnele an der Kegelbahn von 19 bis 21 Uhr und ermöglicht Gespräche mit Gleichgesinnten. Das Motto lautet: „Niemals ist die Nacht so dunkel wie kurz vor Tagesanbruch.“

Taschenlampenführung für Erwachsene

Offenburg (red/fra). Nachts im Museum – wer wollte das nicht schon immer mal erleben? Zu einer Führung durch die Ausstellung nur im Schein des Taschenlampenlichtes und nur für Erwachsene lädt das Museum im Ritterhaus für Freitag, 30. Januar, um 19 Uhr ein. Kosten vier Euro, Anmeldung bis zum Vortrag per E-Mail an museum@offenburg.de.

Außensprechstunden des Pflegestützpunkts

Offenburg (red/sb). Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet am Mittwoch, 28. Januar, von 9 bis 12 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt, Bürgerhaus, Pestalozziweg 3a und am Donnerstag, 29. Januar, von 14 bis 17 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen, Espenstraße 1, kostenlose Außensprechstunden an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen: Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de. Der Pflegestützpunkt ist laut einer städtischen Pressemitteilung eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle.

Tierische Kurzfilme laufen im SFZ Oststadt

Gemacht von Mitgliedern des Nabu Offenburg

Offenburg (red/fra). Von riesigen Vogelschwärmen in England zu einsamen und verlassen Dörfern in Spanien bis zum kleinen Insekt auf den heimischen Wiesen: Die Filmemacher Jürgen und Bergit Bergmann von Nabu Offenburg sind schon viele Jahre in der Natur unterwegs. Seit 1980 sind sie aktiv im Uhu- und Wanderfalkenschutz tätig, das heißt, sie halten Brutplätze in steilen Felswänden instand, bringen Kameras zur Überwachung an, beringen Jungvögel und vieles mehr. Sie begannen, ihre Erlebnisse in Natur und Fels filmisch festzuhalten. Dabei entstanden sehenswerte Kurzfilme, mit denen sie renommierte nationale und internationale Preise erhielten. Das teilt die Stadt mit.

Einige dieser Kurzfilme werden am Mittwoch, 28. Januar, um 18 Uhr im SFZ Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, gezeigt. Von der einheimischen Insektenwelt über das Schwarmverhalten der Knutts (das sind Brutvögel der arktischen Küstentundra, die nur auf dem Durchzug oder als Wintergast im Wattenmeer an der deutschen Nordseeküste in größeren Schwärmen zu beobachten sind), Geier in der Extremadura bis zum alpinen Bergsteigen: Das Repertoire ist groß.

Zwischen den einzelnen Kurzfilmen nehmen sich die Bergmanns die Zeit und plaudern aus dem Nähkästchen, heißt es in der Mitteilung weiter. Sie berichten über die Entstehungsgeschichte des Films, zeigen Zusammenhänge auf und geben den Besuchern die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

KONTAKT

Redaktionssekretariat Telefon: 07 81 / 504-3531
Mail: lokales.offenburg@reiff.de

Kunst kommt zum Menschen

„Ehrenamt stößt Ehrenamt an“: Seit 30 Jahren gibt es die Reihe „Kunst kommt“ des Paul-Gerhardt-Werks. Das wurde gestern mit einem Festakt und vielen Danksagungen gefeiert.

VON REGINA HEILIG

Offenburg. Mit einem würdigen Festakt feierten das Paul-Gerhardt-Werk und die Stadt Offenburg am gestrigen Sonntag das 30-jährige Bestehen der Reihe „Kunst kommt“. „Wenn Kunst kommt, dann kann etwas verändert werden“, wies Seelsorgerin Brigitte Prose vom Paul-Gerhardt-Werk in ihrem geistlichen Impuls darauf hin, wie umfassend Kunst das Leben beeinflussen kann – sei sie doch „nicht nur Ausdruck von Sichtweisen“, sondern schaffe auch den „Austausch von Sichtweisen“.

„Die Kunst kam vor 30 Jahren und sie ist immer noch da“, begann der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende des Paul-Gerhardt-Werks, Eberhard Roth, seine Grußworte. Es sei „selten, dass ein Kunstprojekt sich so lange hält“, zitierte er den an der Feier verhinderten PGW-Verwaltungsratsvorsitzenden Christoph Jopen aus der Festschrift zum Jubiläum. Sein Dank galt neben „dem Gründungsvater“ des Projekts, Pfarrer Christoph Piderit, sowohl dem derzeitigen Leiter Andreas Fahr als auch dessen Vorgänger Helmut Schmidt, der mit seiner „feinen und einfühlsamen Art“ die Reihe geprägt hat, und nicht zuletzt den Menschen, die „backstage“ zum Gelingen beitragen.

„Kultur und Soziales passen sehr gut zu diesem Projekt“, stellte Kultur- und Sozialbürgermeister Hans-Peter Kopp fest. Mit dem abgewandelten Merksatz „wenn der Mensch nicht zur Kunst kommen kann, dann muss die Kunst eben zum Menschen kommen“ fasste er den Wesenskern der Reihe zusammen, die „Barrieren ein-



Feiern 30 Jahre „Kunst kommt“ (von links): Christoph Piderit, Jaqueline Zanger, Helmut Schmidt, Silke Boschert, Hans-Peter Kopp, Eberhard Roth und Andreas Fahr. Foto: Christoph Breithaupt

gerissen“ habe, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Denn nicht nur körperliche Grenzen, sondern auch „innere Hemmschwellen“ hielten Menschen davon ab, die Bereicherung durch Kunst in ihr Leben zu lassen.

Kopp spannte auch den Bogen zu Offenburg als Freiheitsstadt und erinnerte daran, dass der Beginn von „Kunst kommt“ (damals noch nicht unter dem Namen) im November 1995 genau in die Zeitspanne fiel, als Offenburg die eigene Freiheitsgeschichte entdeckte. Zu den „Müttern und Vätern des Erfolges“ zählen die Ideengeberin und erste Leiterin Gerlinde Kuhnsmüch, ihre Nachfolgerin Ursula Kern sowie Helmut Schmidt und Andreas Fahr, der 2020 „Kunst kommt“ übernahm. PGW-Vorständin Silke Boschert ging darauf ein,

dass der derzeitige Leiter, der sein Amt in der Corona-Zeit angetreten hat, es pfiffig und innovativ verstanden habe in einer Zeit, als andernorts Stillstand herrschte, mit dem Aufbau der viel besuchten Online-Galerie das Spektrum sogar noch auszuweiten. „Kunst ist viel mehr als ein Bild an der Wand!“, so Boschert.

Andreas Fahr selbst gab den Dank weiter, in erster Linie an den bereits verstorbenen Dieter Schäfer, dessen Werk „an den Nahtstellen“ der Reihe „Kunst kommt“ Akzente gesetzt habe. „Ehrenamt stößt Ehrenamt an“, wies er auf den wichtigen Aspekt hin, der „Kunst kommt“ seit drei Jahrzehnten blühen lässt: „Man darf nicht immer nach der öffentlichen Hand schreien“ – wenn auch die Stadt Offenburg bei Bedarf hilfreich zur Seite steht, etwa

beim Druck der aufwendigen Broschüre zum 30-jährigen Bestehen.

Ihr bleibe „die schönste Aufgabe“, lachte Angela Perlet von der Abteilung Bürger-schaftliches Engagement der Stadt, die Danksagungen nämlich. Neben Helmut Schmidt und Andreas Fahr beschenkte sie ihre Vorgängerin Antonia Falk, die Moderatorin der Reihe „Ein Nachmittag mit Frau von H.“ Renate von Heimburg und die Kunstschaaffenden Katharina Adelman, Anna Higgs, Christian Mögle, Wolfgang Ebert, Rainer Braxmaier, Sabina Person, Inge Panter und Michael Blum, die 2026 im Paul-Gerhardt-Werk und im Aenne-Burda-Stift ausstellen. Musikalisch umrahmte das „Brass Ensemble Ortenberg“ mit Dominic Schillinger an der Spitze die Feierstunde.

Online-Impulse zur Wärmewende

Die Ortenauer Energieagentur startet eine neue Webinar-Reihe für kurze Wissens-Impulse zur Wärmewende. Die Stadt Offenburg ist dabei. Los geht es am Dienstag, 27. Januar. Weitere Termine folgen.

Offenburg (red/sb). „Online-Impulse – 45 Minuten Wärme.Wende.Wissen. live“ ist der Titel des neuen Online-Formats, das die Ortenauer Energieagentur gemeinsam mit den Klimaschutzmanagern der Großen Kreisstädte entwickelt hat. Zum Auftakt am morgigen Dienstag, 27. Januar, um 19 Uhr erklären Offenburgs Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte und die Geschäftsführerin der Ortenauer Energieagentur, Lioba Markl-Hummel, die Hintergründe zur kommunalen Wärmeplanung und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes in Offenburg. Das geht aus einer städtischen Pressemitteilung hervor.

„Gemeinsam gut versorgt: Das Potenzial von Wärmenetzen nutzen“ ist der Titel dieser ersten Veranstaltung. Weitere Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen Wärmepumpen im Bestand, Speichertechnologien, energetische Sanierung und Energieeffizienz schließen in den darauffolgenden zwei Wochen an.

Die halbstündigen Webinare, gefolgt von je einer 15-minütigen Fragerunde, sind laut Mitteilung gezielt auf die Kernthemen der Wärmewende zugeschnitten. Das kompakte Format von 45 Minuten erlaubt es Interessierten, sich unkompliziert am Feierabend zu informieren, ohne lange Präsenzveranstaltungen besuchen zu müssen.



Offenburgs Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte. Foto: privat

Die Teilnahme an den „Online-Impulsen“ ist kostenfrei und erfolgt live über Microsoft Teams. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Die Termine finden immer um 19 Uhr statt. Alle Termine, Themen und Zugangslinks sind auf der Website der Ortenauer Energieagentur unter <https://offenburg.link/waermewende-kurzvortraege> abrufbar.

Laut Stadt werde das Wissen kompakt und fokussiert auf ein spezifisches Thema der Wärme- und Energiewende vermittelt. Geboten werden fundierte Informationen und nützliche Tipps von den Beratern der Ortenauer Energieagentur. Anhand praktischer Beispiele ge-

ben die Klimaschutzmanager kurze Einblicke in die Praxis vor Ort.

„Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, ganz kompakt die wichtigsten Informationen zur Wärmewende zu vermitteln – effizient, verständlich und nah an den Menschen im Ortenaukreis“, wird Mareike Götze, Energieberaterin der Ortenauer Energieagentur und Mitorganisatorin der Veranstaltungsreihe, in der Mitteilung zitiert. „Der Ausbau der Fernwärme bei gleichzeitigem Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist derzeit das wichtigste, aber auch herausforderndste Angebot, das wir den Bürgern im Rahmen

der Wärmewende in Offenburg machen“, ergänzt Kurte. „Und natürlich wünschen wir uns, dass die Bürger dieses Angebot kennen und gut informiert annehmen.“

INFO: Das sind die konkreten Themen und Termine: 27. Januar: Gemeinsam gut versorgt: Das Potenzial von Wärmenetzen nutzen. 29. Januar: Altes Haus, neue Wärme: Wie Wärmepumpen auch im Bestand funktionieren. 2. Februar: Strom und Wärme speichern: So optimierst du dein Heizsystem. 5. Februar: Dein Sanierungsprojekt: Schritt-für-Schritt von der Idee zur Umsetzung. 9. Februar: Kleine Tools, große Wirkung: Energieeffizienz und mehr Wohnkomfort für dein Zuhause.